

# Erinnerte Gegenwart

Ausstellung dokumentiert jüdische Schicksale in der NS-Zeit

Planegg – Im Planegger Kupferhaus findet von Montag, 9. Mai, bis Sonntag, 26. Juni, die Ausstellung „Erinnerte Gegenwart“ statt. Diese wird von einem umfangreichen Begleitprogramm flankiert. Die Ausstellung im oberen Foyer des Kupferhauses zeigt Dokumente zum Getto Theresienstadt und dessen Bezug zum Würmtal sowie Arbeiten der Münchner Künstlerin Marlies Poss zur Bewahrung der Erinnerung an jüdische Schicksale in der Nazi-Zeit. Interessierte können die Ausstellung Montag bis Freitag von 9 bis 19 Uhr besuchen sowie am Wochenende während der im Kupferhaus stattfindenden Veranstaltungen. Das Begleitprogramm umfasst fünf Termine:

- Am Montag, 9. Mai, findet die Vernissage mit einem Podiumsgespräch „Gedenken jenseits erstarrter Ri-

tuale“ mit Schülern, dem ehemaligen Leiter des ARD-Studios Tel Aviv Richard C. Schneider sowie Judith Faessler, Enkelin des Schoah-Überlebenden Max Mannheimer, der sich bis zu seinem Tod vielfältig für die Erinnerungskultur an die Verbrechen des Nationalsozialismus engagierte. Musikalisch begleiten Kantor Nikola David (Gesang) und Juan Carlos Lopez (Klavier) das Gespräch.

- Am Montag, 16. Mai, hält Maximilian Strnad einen Vortrag über die Deportation Münchner Juden von 1941 bis 1945.

- Am Montag, 23. Mai, liest Ina Bleiweiß aus dem Roman „Die Todgeweihten“ von Berthie Philipp. Die Gruppe Youkali begleitet die Lesung musikalisch.

- Am Montag, 30. Mai, hält Jan Mühlstein einen Vortrag über die Theresien-

stadt als Familiengeschichte.

- Am Sonntag, 26. Juni, endet die Ausstellung mit einem Holocaust-Gedenkonzert der Philharmonischen Solisten Essen.

Sämtliche Veranstaltungen sind kostenlos. Beginn ist jeweils um 19 Uhr. Eine Voranmeldung ist unter Telefon 01 74 / 178 27 38, E-Mail [gedenken@wuermtal.net](mailto:gedenken@wuermtal.net) oder online über [www.eveeno.com/gegenwart-planegg-2022](http://www.eveeno.com/gegenwart-planegg-2022) möglich.

Veranstalter der Ausstellung und der Programme sind der Verein „Gedenken im Würmtal“, die „Liberale Jüdische Gemeinde München Beth Shalom“ und der Verein „Chaverim – Freundeskreis zur Unterstützung des liberalen Judentums in München“ sowie die „Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit München – Regensburg“.